

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats
zum audit familiengerechte hochschule

Universität Stuttgart

Re-Auditierung

Auditor/Auditorin:

Herr Dr. Georg Barzel

Datum:

19.08.2015

Präambel

Die Universität Stuttgart versteht sich als familiengerechte Hochschule und arbeitet stetig daran, dies in ihren Strukturen, Prozessen und Instrumenten abzubilden. Die Unterstützung der Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Studierenden bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie ist fester Bestandteil der Hochschulstrategie.

Mit der Re-Auditierung zum audit familiengerechte hochschule will die Universität das Thema „Beruf/Studium und Familie“ noch weiter in den Hochschulalltag integrieren: Familiengerechtigkeit soll Normalität werden. Dazu sind die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen: Die relevanten Daten und Fakten rund um das Thema „Beruf, Studium und Familie“ müssen transparent sein, gelebte Beispiele sichtbar, Angebote und Maßnahmen verbindlich und verlässlich. Das Thema Pflege soll zudem verstärkt in den Fokus gerückt sowie die bestehende Infrastruktur überprüft werden. Zu alledem ist insbesondere der Einsatz entsprechender finanzieller und personeller Mittel notwendig.

Im Zentrum der weiteren Implementierung steht das kontinuierliche Engagement für eine entsprechende Kultur, die sich in Haltungen und in einem wertschätzenden Umgang zeigt: Alle Beteiligten – Betroffene, deren Vorgesetzte bzw. Betreuungspersonen und deren Kolleginnen und Kollegen bzw. Kommilitonen – müssen gemeinsam Lösungen suchen, wie die berechtigten Interessen der oder des Einzelnen hinsichtlich der Balance zwischen beruflichen, studentischen und familiären Aufgaben mit denen der Universität in Einklang gebracht werden können.

Im Ergebnis soll erreicht werden, dass die Kultur des Miteinanders in der Universität von einem wertschätzenden Verständnis für die Belange von Beschäftigten und Studierenden mit familiären Aufgaben geprägt ist. Die konkreten Lösungen bedürfen aber neben einer klaren Rollenverteilung vor allem eines „Gebens und Nehmens“, denn die Universität kann nur einen Rahmen bieten, der durch Initiative und Eigenverantwortlichkeit genutzt werden wird.

Die erneute Zielvereinbarung legt die notwendigen Ansätze fokussiert als Handlungsprogramm für die nächsten drei Jahre fest. Dies umfasst die Weiterentwicklung und Optimierung konkreter Angebote, mit denen die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie unterstützt wird, genauso wie neue Ansätze.

Familienbegriff

Familie im Sinne des audit familiengerechte hochschule ist dort, wo langfristige persönliche Verantwortung für andere wahrgenommen wird. Dies umfasst insbesondere Kinder (eigene, der Lebenspartner, Pflegekinder etc.), Eltern, Lebenspartner, Geschwister, Enkel, Großeltern sowie alle Personen aus dem unmittelbaren familiären bzw. sozialen Umfeld, insbesondere hilfs- oder pflegebedürftige Angehörige. Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie versteht sich somit auch als eine Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben.

Führungsdefinition

Führungskräfte sind alle Mitglieder der Hochschule, die Personalverantwortung tragen oder Funktionen wie z.B. Planung, Organisation, Koordination, Personalentwicklung wahrnehmen, dabei fachliche Anleitung oder hierarchische Kontrolle ausüben und damit maßgeblichen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen anderer haben. Dies können auch Beschäftigte sein, die auf Zeit mit der Wahrnehmung entsprechender Funktionen betraut sind (z.B. Projektleitung). Im wissenschaftlichen Bereich haben sie (Mit-)Verantwortung für Forschung oder Lehre. Die Erwartungen der Universität Stuttgart an Führungskräfte hinsichtlich ihrer Rolle im Kontext von Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie wird in der Zielvereinbarung des audit verankert und erfolgt im Rahmen der Umsetzung in einer noch zu bestimmenden Form.

1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

1.1 Ziel: Die bereits sehr flexiblen Arbeitszeitregelungen bieten weitere spezifische Möglichkeiten zur Gestaltung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Messkriterium: *Passende Regelungen zur Unterstützung eines guten Umgangs mit Vereinbarkeitsthemen*

1.1.1 Maßnahme:

Es wird in Abstimmung mit dem Personalrat geprüft, ob und ggf. wie die Rahmendienstvereinbarung zur Arbeitszeit zum Umgang mit Besprechungszeiten (insb. Verlässlichkeit von Anfang und Ende) sowie hinsichtlich spezifischer Gleitzeitregelungen vor dem Hintergrund familiärer Aufgaben ergänzt werden kann.

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten (mit familiären Aufgaben)*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.1.2 Maßnahme:

Die Handlungsmöglichkeiten für eine lebensphasenbezogene Gestaltung der Arbeitsmenge werden geprüft und ggf. entsprechende Konzepte entwickelt, der Universitätsleitung vorgestellt und ggf. umgesetzt (z.B. „Langzeitarbeitskonten“).

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *Alle (unbefristet) Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

1.1.3 Maßnahme:

Es wird geprüft, welche Möglichkeiten für das Angebot von Sabbaticals für die Tarifbeschäftigten der Universität bestehen (Klärung des Handlungsrahmens und -willens angesichts einer unter Umständen nicht vermeidbaren unterschiedlichen Behandlung von verbeamteten und Tarifbeschäftigten, ggf. Klärung des Nachfragepotentials).

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *Alle (Tarif-)Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

- 1.2 Ziel:** Befristete Arbeitsverhältnisse werden im Rahmen der Möglichkeiten „gut“ gestaltet
Messkriterium: *Transparenz über die Befristungspraxis und wirksame Maßnahmen zur Unterstützung eines guten Umgangs damit*

1.2.1 Maßnahme:

Es wird ein Kennzahlengerüst zur Beschreibung der Befristungssituation entwickelt (Vertragslaufzeiten, Anzahl Verträge pro Person, möglichst differenziert nach Bereichen, Altersgruppen, Geschlecht usw.).
Verantwortlich: Ltg. Dez. Forschung & Kommunikation

Zielgruppe: *Befristet Beschäftigte und deren Führungskräfte*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.2.2 Maßnahme:

Es werden Modelle für die einzelnen Bereiche – Wissenschaft und Technik/Verwaltung – und passend zu den Rahmenbedingungen (z.B. Phase und Art der wissenschaftlichen Qualifizierung, Größe der Arbeitseinheit etc.) entwickelt und angeboten, die darauf hinwirken, Vertragslücken und unverhältnismäßig kurze Befristungen nach Möglichkeit zu vermeiden sowie einen angemessenen Vorlauf bei Vertragsverlängerungen zu erreichen.
Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *personalverantwortliche Führungskräfte*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

1.2.3 Maßnahme:

Es werden Regelungen für den Umgang mit Verlängerungen (insb. hinsichtlich der Verlässlichkeit) erarbeitet. Dies geschieht z.B. in Form einer Richtlinie, die durch geeignete Handreichungen für die personalverantwortlichen Führungskräfte begleitet wird.
Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *personalverantwortliche Führungskräfte*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

1.2.4 Maßnahme:

Die Situation zur Befristungspraxis wird im Rahmen des Berichtswesens in passender Form ausgewertet und dargestellt.
Verantwortlich: Ltg. Dez. Forschung & Kommunikation

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten, insbesondere in befristeten Arbeitsverhältnissen*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

2.1 Ziel: Studierende mit familiären Aufgaben werden bei der familiengerechten Gestaltung ihres Studiums unterstützt

Messkriterium: *Strukturen und Instrumente zur Unterstützung sind etabliert*

2.1.1 Maßnahme:

Es wird Transparenz über die Möglichkeiten der Flexibilisierung in den einzelnen Studiengängen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Studium und Familie geschaffen.

Verantwortlich: Ltg. Service Uni & Familie und Ltg. Dez. Studium & Promotion

Zielgruppe: *Studierende mit familiären Aufgaben und Lehrende*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.1.2 Maßnahme:

Es wird ein Konzept für eine Unterstützung der effizienten Prozessgestaltung, z.B. durch einen „Familienpass“, entwickelt und umgesetzt.

Verantwortlich: Ltg. Service Uni & Familie und Ltg. Dez. Studium & Promotion

Zielgruppe: *Studierende mit familiären Aufgaben und Lehrende*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

2.2 Ziel: Eine passende Unterstützung der familiengerechten Organisation der Arbeits- und Studienbedingungen ist fest etabliert

Messkriterium: *Passende Unterstützungsstrukturen und Angebote*

2.2.1 Maßnahme:

Die bestehenden Strukturen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Studium und Familie werden gezielt ausgebaut und verstetigt, z.B.: Fixierung der Zusammenarbeit im „Netzwerk Beratung“, Bestimmung der Rolle und Schnittstellen der Verantwortlichen in den Fakultäten (Studiendekanate, Studiengangmanagement) etc.

Verantwortlich: Ltg. Service Uni & Familie und Ltg. ZSB

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten und Studierenden mit familiären Aufgaben*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.2.2 Maßnahme:

Es wird der Bedarf zur Berücksichtigung besonderer Zielgruppen bestimmt und ggf. werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Verantwortlich: Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: *Besondere Zielgruppen, z.B. Alleinerziehende, Individualpromovierende, GastwissenschaftlerInnen, ausländische Studierende*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

2.2.3 Maßnahme:

Es wird ein Diskurs zum Umgang mit Zielkonflikten resp. Grenzen im Kontext der Vereinbarkeit eröffnet und es werden passende Lösungsansätze gesucht.

Verantwortlich: Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit Vereinbarkeitsanforderungen, Führungskräfte, fachlich Verantwortliche (Personalbereich, Dekanate etc.) sowie Gleichstellung und Interessenvertretung (Personal und Studierende)*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

3.1 Ziel: Die bestehenden Möglichkeiten zur Gestaltung des Arbeits- und Studienortes sind zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie gut nutzbar

Messkriterium: *Passende Angebote/Regelungen zur familiengerechten Gestaltung des Arbeits-/Studienortes*

3.1.1 Maßnahme:

Es wird in Abstimmung mit dem Personalrat geprüft, ob und ggf. wie Regelungen in der Dienstvereinbarung zur Telearbeit weitergehend flexibilisiert werden könnten (z.B. durch Tauschtage oder die Nutzung der vorhandenen Ausstattung über den vereinbarten Umfang hinaus auch in „Notfallsituationen“, z.B. Kita-Ausfall).

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten mit Familienaufgaben, die Telearbeitsmöglichkeiten nutzen (wollen)*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

3.1.2 Maßnahme:

Die E-Learning-Möglichkeiten werden gezielt zur Unterstützung von Studierenden, die familienbedingt Lehrveranstaltungen nicht oder nur teilweise besuchen können, genutzt.
Verantwortlich: Prorektor Lehre

Zielgruppe: *Alle Studierenden mit präsenzeinschränkenden familiären Aufgaben*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

4. HF4: Information und Kommunikation

4.1 Ziel: Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie sind in der internen Kommunikation verankert

Messkriterium: *Präsenz des Themas in der internen Kommunikation*

4.1.1 Maßnahme:

Es werden weitergehende Kommunikationskonzepte entwickelt, z.B. Nutzung interner Promotoren (Vorbilder, Praxisbeispiele, „Preis“ mit Überreichung im Rahmen einer bestehenden Veranstaltung, ...).
Verantwortlich: Ltg. Hochschulkommunikation

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen in den einzelnen Bereichen*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.1.2 Maßnahme:

Die bestehenden Kommunikationsstrukturen (Dekanate/Leitungen der zentralen Einrichtungen, Fakultätsgremien, Führungsgremien, Sichtbarkeit in den Aktivitäten der stuvus usw.) werden intensiver für das Thema „Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie“ genutzt und das Rektorat weist die Leitungen der verschiedenen Gremien diesbezüglich hin.
Verantwortlich: Rektorat

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen in den einzelnen Bereichen*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2 Ziel: Die familiengerechte Aufstellung der Universität Stuttgart ist sichtbar und die Universität positioniert sich als familienbewusste Arbeitgeberin

Messkriterium: *Präsenz des Themas „Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie“ im Auftritt der Universität*

4.2.1 Maßnahme:

Es wird ein Konzept entwickelt und umgesetzt, um die Berichterstattung zum Thema „familiengerechte Hochschule“ stärker in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren.

Verantwortlich: Ltg. Hochschulkommunikation

Zielgruppe: *Interessierte Öffentlichkeit (insb. potenzielle Bewerberinnen und Bewerber)*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.2.2 Maßnahme:

Es wird in Abstimmung mit dem Dezernat Personal ein Kommunikationskonzept entwickelt und umgesetzt, um die familiengerechte Aufstellung der Universität im externen Personalmarketing zu platzieren (z.B. Anpassung der Stellenanzeigen, Integration einer Karriereseite im Webauftritt der Universität etc.).

Verantwortlich: Ltg. Dez. Forschung & Kommunikation

Zielgruppe: *Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber/interessierte Öffentlichkeit*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5. HF5: Führung

5.1 Ziel: Die Führungskräfte kennen ihre Rolle und Verantwortung in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie inkl. der Möglichkeiten und Grenzen der Angebote und sie werden bei der Umsetzung unterstützt

Messkriterium: *Klare Definition der Rollen und passendes Unterstützungsangebot*

5.1.1 Maßnahme:

Die Erwartungen an die Führungskräfte in Bezug auf die Realisierung der familiengerechten Hochschule in ihrem Verantwortungsbereich werden seitens des Rektorats formuliert und kommuniziert.

Verantwortlich: Rektorat

Zielgruppe: *Alle Führungskräfte, ggf. differenziert nach Bereichen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

5.1.2 Maßnahme:

Die bestehenden Handreichungen (z.B. Merkblatt für Neuberufene) werden hinsichtlich des Anpassungsbedarfs überprüft und ggf. angepasst. Die Regelungen im Handbuch der Verwaltung werden fallweise geprüft, ob und ggf. wie diese jeweils um Vereinbarkeitsbeispiele ergänzt werden könnten, um die Ermessensspielräume zu verdeutlichen.

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: *Alle Führungskräfte, ggf. differenziert nach Bereichen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.1.3 Maßnahme:

Gute Beispiele von außerordentlichem familienfreundlichen Verhalten durch Führungskräfte der Universität werden mit passenden Mitteln eruiert und es wird geprüft, wie die guten Ideen an der Universität verbreitet werden können.

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal und Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: *Alle Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.1.4 Maßnahme:

Es werden passende Fort- und Weiterbildungsangebote in ausreichendem Umfang (auch bezüglich der Personal- und Sachmittel) bereitgestellt, inkl. geeigneter Formate für einen Austausch der Führungskräfte zu ihrem Umgang mit Vereinbarkeitsthemen.

Verantwortlich: Ltg. Dez. Personal und Rektorat

Zielgruppe: *Alle Führungskräfte, differenziert nach Statusgruppen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

6.1 Ziel: Die Prozesse rund um „Familienzeit“ (Elternzeit, Pflegezeit) laufen strukturiert

Messkriterium: *Transparenz über Regelungen / gute Handhabung der Prozesse*

6.1.1 Maßnahme:

Die vorhandenen Leitlinien/Instrumente für die einzelnen Phasen des Eltern-/Pflegezeitprozesses werden in Abstimmung mit dem Service Uni & Familie zusammengestellt und ggf. ergänzt, dabei wird geprüft, ob eine Verankerung als verbindlicher Regelprozess sinnvoll ist und dies ggf. entsprechend umgesetzt.

Verantw.: Ltg. Dez. Personal bzw. Ltg. Dez. Studium & Promotion

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten und Studierenden, die Eltern- oder Pflegezeit in Anspruch nehmen wollen, sowie deren Vorgesetzte resp. Lehrende*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

6.1.2 Maßnahme:

Die Leitlinien/Instrumente resp. ggf. der Regelprozess werden mit zielgruppenspezifischer Darstellung der jeweiligen Verantwortlichen in den verschiedenen Informationsmedien dargestellt und anlassbezogen Betroffenen und deren Vorgesetzten gereicht.

Verantw.: Ltg. Dez. Personal bzw. Dez. Studium & Promotion, jeweils in Zusammenarbeit mit Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten und Studierenden, die Eltern- oder Pflegezeit in Anspruch nehmen wollen, sowie deren Vorgesetzte resp. Lehrende*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

7.1 Ziel: Hochschulangehörige mit familiären Aufgaben in finanziellen Notlagen werden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt

Messkriterium: *Unterstützungsangebote im Rahmen der Möglichkeiten*

7.1.1 Maßnahme:

Die Handlungsmöglichkeiten zur finanziellen Unterstützung in prekären Vereinbarkeits-situationen werden geprüft und ggf. entsprechende Angebote entwickelt und implementiert, z.B.: für Studierende kurzfristige Hilfen über die bestehenden Angebote des Studierendenwerkes hinaus (insb. für ausländische Studierende); im wissenschaftlicher Bereich finanzielle Unterstützung für Kosten, die durch den Besuch von Veranstaltungen entstehen (individuelle Kinderbetreuung, evtl. erhöhte Dienstreisekosten wg. Umweg zur Unterbringung der Kinder etc.); für Beschäftigte, insb. mit Einstufung in den unteren Tarifgruppen, teilweiser Ausgleich von finanziellen Einbußen bei der Inanspruchnahme der Pflegezeitmöglichkeiten.

Verantw.: Ltg. Dez. Finanzen

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen, differenziert nach Statusgruppen*

Umsetzung bis: *Bericht 3*

8. HF8: Service für Familien

8.1 Ziel: Beschäftigte und Studierende mit Pflegeaufgaben werden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt

Messkriterium: *Passende Ansätze*

8.1.1 Maßnahme:

Es werden Anlaufstellen für das Thema „Pflege“ definiert, ggf. unter Nutzung von Kooperationspartnern.

Verantw.: Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen, insb. mit Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.2 Maßnahme:

Es werden Ansätze entwickelt und entsprechende Maßnahmen ergriffen, die zur „Enttabuisierung“ des Themas Pflege beitragen.

Verantw.: Ltg. Service Uni & Familie

Zielgruppe: Alle Hochschulangehörigen, insb. mit Pflegeaufgaben

Umsetzung bis: Bericht 1

8.1.3 Maßnahme:

Hochschulangehörige mit Pflegeaufgaben werden bei der Selbstorganisation passender Unterstützungsformen (z.B. eines „Forums“) unterstützt, z.B. durch Infrastruktur, Informationsmaterial, Spielregeln zum Umgang (z.B. Regelungen bzgl. der Arbeitszeit etc.).

Verantw.: Ltg. Service Uni & Familie in Abstimmung mit Ltg. Dez. Personal

Zielgruppe: Alle Hochschulangehörigen, insb. mit Pflegeaufgaben

Umsetzung bis: fortlaufend

8.2 Ziel: Beschäftigte und Studierende mit Kinderbetreuungsaufgaben werden im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt

Messkriterium: Passende Ansätze

8.2.1 Maßnahme:

Es wird geprüft, ob Zugangsregelungen zu den ausschließlich durch die Universität finanzierten Serviceangeboten (z.B. Ferienbetreuung) für Hochschulangehörige „im weiteren Sinne“ (GastwissenschaftlerInnen, Individualpromovierende etc.) angepasst werden können. Zudem regt der Rektor beim Studierendenwerk an, die Zugangsregelungen zu den Familienwohnungen zu lockern.

Verantw.: Ltg. Service Uni & Familie und Rektor

Zielgruppe: Hochschulangehörige (im weiteren Sinne) mit Kindern

Umsetzung bis: Bericht 2

8.2.2 Maßnahme:

Die Angebote werden systematisch erweitert, z.B.: Stillräume und Wickelmöglichkeiten bei Neu- und Umbauten, Möglichkeit des Mitbringens von Kindern bei Ausfall der Regelbetreuung und in ähnlichen „Notfällen“, ergänzende Ferienbetreuung für ältere Kinder etc.

Verantw.: Ltg. Service Uni & Familie und Ltg. Dez. Technik & Bauten

Zielgruppe: Hochschulangehörige mit Kindern

Umsetzung bis: fortlaufend

Umsetzungsstrategie und -struktur

Das Thema „Familiengerechte Hochschule“ ist auf der Leitungsebene im Rektorat verankert. Die operative Steuerung erfolgt durch die Geschäftsführerin des Service Uni & Familie. Diese Stelle wird mindestens bis zum Auslaufen des Zertifikats fortgeführt und im Laufe des Umsetzungszeitraums nach Möglichkeit verstetigt. Darüber hinaus werden Sachmittel im notwendigen Umfang im Rahmen der Möglichkeiten bereitgestellt, bspw. für die Mitarbeiter-, Führungs- und Teamberatung, zur Fortführung des „Netzwerk Beratung“ und der erfolgreichen Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Führungskräfte und Lehrenden.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen ist Aufgabe der jeweils fachlich Verantwortlichen, dies wird in der Zielvereinbarung entsprechend fixiert. Die fachlich Verantwortlichen dürfen auch Vertretungspersonen benennen, die dem Rektorat schriftlich mitgeteilt werden und in der Datenbank der berufundfamilie gGmbH hinterlegt werden.

Zur Unterstützung der Umsetzung findet jährlich eine Sitzung der sog. Steuerungsgruppe statt, in der unter dem Vorsitz des Rektorats alle Statusgruppen vertreten sind. Anlassbezogen werden die verschiedenen Gremien für Berichterstattung und Diskussion genutzt. In die Umsetzung werden übergreifende Strukturen wie z.B. das „Netzwerk Beratung“ einbezogen. Darüber hinaus werden ggf. Fachgruppen einberufen – ähnlich wie beim Basis-Check im Rahmen der Re-Auditierung – oder bestehende Strukturen genutzt, um einzelne Fragestellungen zu vertiefen.

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re-Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen sowie der Umsetzungsstrategie und –struktur einverstanden.

Dr. iur. Bettina Buhlmann
Name
Kanzlerin der Universität Stuttgart
Funktion

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfram Bessel
Name
Rektor der Universität Stuttgart
Funktion

B. Buhlmann
Unterschrift
20.08.2015
Datum
Stuttgart
Ort

W. Bessel
Unterschrift
20.08.2015
Datum
Stuttgart
Ort